

**Alle Menschen haben Sterne, doch es sind nicht die gleichen.
Für die einen, die reisen, sind die Sterne Führer.
Für andere sind sie nichts als kleine Lichter.
Für die Gelehrten sind sie eine Herausforderung.
Du aber – wirst Sterne haben wie sie niemand hat...**

Antoine De Saint-Exupery (Der kleine Prinz)

Liebe Mitglieder und Astrologie-FreundInnen!

Im Sinne dieses Zitates geht ein weiterer strahlender Stern auf: der Newsletter des Österreichischen Astrologenverbandes.

Das Team des oeav freut es sehr, wenn Sie heute die erste Ausgabe in Händen halten. Die Verwirklichung eines weiteren Bausteines der sinnvollen Informationsübermittlung für österreichische AstrologInnen ist mit vereinten Kräften gelungen.

oeav news informiert Sie zukünftig über seine Mitglieder und ihre Arbeit, über Studien und Forschungsprojekte sowie über die Öffentlichkeitsarbeit des oeav. Ebenso erhalten Sie aktuelle Information über Buch-Neuerscheinungen und Weiterbildungsangebote.

Dieser Newsletter wird Sie regelmässig über Neues und Wissenswertes zum Thema Astrologie und angrenzende Fachgebiete auf dem Laufenden halten, aber auch zum regen Informationsaustausch dienen. Denn auch Sie sollen zu Wort kommen.

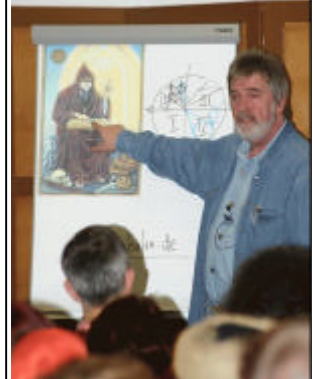
Senden Sie uns informative Beiträge oder Ihre Meinung zu den jeweiligen

Artikeln und Informationen.

Wir freuen uns auf eine florierende Leser-Plattform und erwarten Ihre zahlreichen Leserbriefe und Anregungen. So sehen wir, was für Sie von Interesse ist und welche unserer Bemühungen bei Ihnen willkommen sind. Zu diesem Zwecke finden Sie auch unseren Fragebogen als Beilage dieses Newsletters. Nehmen Sie sich bitte ein paar Minuten Zeit. Für Ihre Meinung, die uns wichtig ist, wartet auch ein kleines Dankeschön auf Sie. Gemeinsam wird es uns gelingen, der Astrologie als "Königin der Wissenschaften" mehr Gehör in der Öffentlichkeit zu verschaffen und ihre Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung und die zwischenmenschliche Kommunikation aufzuwerten. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre beim ersten Newsletter des oeav.

Für das oeav-Team
Dw.kf. Friederike Rath

Hüter der Zeit und des Todes



In seiner berüchtigt launigen Art erzählte Dr. Peter Orban einen Abend lang vom "großen, alten Weisen".
Seite 5

Karma - Strafe oder Schuld?

Die Antwort finden Sie in der Buch-Rezension Karma & Astrologie
Seite 3

Garten & Astrologie

In einer 12-teiligen gartenastrologischen Kolumnenserie beschreibt DI Isabella Burtscher-Pap in pointierter Weise die wesentlichen Prinzipien eines Tierkreiszeichens. Gestaltungsvorschläge für März bis Mai beschreiben, wie man eine Gartenplanung mal anders angehen kann....
Seite 6

über die neuen Methoden der Kindererziehung mit Hilfe des Kinder-Horoskops
Seite 4



Astronomie für AstrologInnen

Aus unserem Veranstaltungs-Programm

Workshop am
24.+25. April 2004
Hans Hermann Delz

weitere Info's beim Abo-Service

Kinder fordern uns....



Maria Luise Mathis referiert

Erich Populorum schreibt

Mag. Maria Luise Mathis

Die Frau an der Spitze des Österreichischen Astrologenverbandes



Wie viele AstrologInnen gibt es in Österreich, die von sich behaupten können, sich seit fast 40 Jahren mit Astrologie zu beschäftigen? Wie viele österreichische AstrologInnen haben wir, die astrologische Bücher auf den Markt brachten? Mehr als eine Handvoll werden es vermutlich kaum sein.

Mag. Maria Luise Mathis, Magistra der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, hat sich stets vorrangig für die psychologische Seite der Menschen interessiert. So setzte sie sich von Anbeginn mit den verschiedensten psychologischen und esoterischen Disziplinen auseinander und leitet seit fast 20 Jahren die von ihr gegründete Österreichische Schule für Astrologie namens Astromatis®, in Baden bei Wien, wo der Astrologie-Lernwillige vom Anfängerkurs in ganzheitlicher Astrologie über die verschiedensten Stufen des Fortgeschritten-Seins bis zu Spezialgebieten (wie Partnerschaft, Astromedizin, Beruf und Berufung, Kinderhoroskope, Geburtszeitkorrektur, Stundenastrologie, Direktionsmethoden, Beratungsgespräche und Vedische Astrologie) eine breite Palette vorfindet. Ebenso lange betreibt sie ihre Beratungspraxis *AstroConsulting®* mit den Schwerpunkten im Themenbereich der Wirtschaft, Beziehung, Familie und Gesundheit.

1994 erschien ihr erstes Buch über Partnerschaftsastrologie, einige Jahre später „DAS COMBINBUCH, Die neue Methode der Partnerschaftsastrologie“ und schließlich ihre astrologische Betrachtung gesundheitlicher Themen in dem Buch „In Harmonie mit dem Kosmos“. Zusätzlich ist sie regelmäßig in den deutschsprachigen Ländern zu Vorträgen eingeladen und schreibt Artikel für astrologische Fachzeitschriften (zB Meridian, ASTROLOGIE HEUTE etc)

Eigentlich ist ihr Alltag vollständig ausgelastet. Dass sie als Mutter von vier – inzwischen erwachsen gewordenen – Kindern die Zeit und Kraft aufbringt, nun auch noch für die Anerkennung der Astrologie als ernstzunehmenden Berufsstand so vehement einzutreten, ist schon bemerkenswert. Es war ihr schon immer ein ganz wichtiges Anliegen, dass die Astrologie in der Öffentlichkeit ernst genommen wird und die AstrologInnen untereinander stärker in Kontakt treten, um gemeinsam an interessanten Projekten zu forschen und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Immer wieder wurde sie von AstrologInnen gebeten, sich dieser Sache anzunehmen. Und so gründete sie mit einigen ambitionierten Gleichgesinnten einen astrologischen Verband, wie es ihn in Deutschland und der Schweiz schon seit vielen Jahren gibt. Der Österreichische Astrologenverband, kurz oeav, wurde offiziell am 26. 3. 2003 ins Vereinsregister eingetragen und feiert daher jetzt sein einjähriges Bestehen.

Seither steht Frau Mag. Mathis dem Verband als 1. Vorsitzende vor. „Nun geht es darum, möglichst alle astrologischen Schulen Österreichs an einen Tisch zu bringen, um über Ausbildungs- und Prüfungsstandards zu diskutieren.“, formuliert Mag. Mathis nach der ersten Aufbauarbeit den nächsten wichtigen Schritt und setzt mit einem Appell fort: „Wir brauchen aber breite Unterstützung, daher ersuche ich jeden, der ernsthaft an der Astrologie interessiert ist, unsere Ziele durch eine Mitgliedschaft beim oeav zu unterstützen.“

Lesen Sie dazu auf Seite 3

Die Buch-Rezension **Karma & Astrologie** von Dwkf. Friederike Rath

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Österreichischer Astrologenverband, eingetragener gemeinnütziger Verein
2344 Maria Enzersdorf, Riemerschmidgasse 5a/4 Tel.: +43 (0)676 930 41 35
eMail: office@astrologenverband.at Internet: www.astrologenverband.at

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Maria Luise Mathis und Mag. Gabriela Steiner

Layout: Inge Schiessler

Mitarbeit: Romana Sander, Dwkf. Friederike Rath, Erich Populorum, Mag. Erwin Frank, Paul Daniel, DI Isabella Burtscher-Pap,

Weihnachtsfeier des oeav

Viele AstrologInnen folgten - trotz Parallelveranstaltungen - am 18. Dezember 2003 der Einladung des oeav zur ersten gemeinsamen Weihnachtsfeier im Haus der Begegnung im 6. Wiener Gemeindebezirk.

Der, von einigen oeav-Mitarbeiterinnen, liebevoll weihnachtlich dekorierte Veranstaltungsraum verbreitete wohlige Adventstimmung. Und der gratis zur Verfügung gestellte Punsch sowie köstliche Kekse sorgten für den typisch vorweihnachtlichen Duft.

Astrologischer Höhepunkt dieser Feier war ein einstündiger Vortrag von unserer Präsidentin, Frau Mag. Maria Luise Mathis, mit dem Titel: „Kinder fordern uns“. Wer sonst könnte wohl so kompetent über dieses Thema sprechen als eine Mutter, die selbst vier Kinder großgezogen hat.

Anhand vieler Horoskope veranschaulichte sie die unterschiedlichen Verhaltensmuster und Reaktionsweisen der Kinder entsprechend der jeweiligen Aspekte. Äußerst interessant war die Analyse eines Indigo-Kindes, als Vertreter eines besonderen Phänomens unserer heutigen Zeit: das auffällig gehäufte Auftreten höchst begabter Kinder. Immerhin bekamen viele der anwesenden AstrologInnen erstmalig ein solches Horoskop zu Gesicht.

Der weitere stimmungsvolle Höhepunkt der Weihnachtsfeier war die musikalische Darbietung von Frau Angelika Guggenberger, Violoncello, und Frau Michaela Oberkogler, Violine, die mit einigen klassischen Stücken das Publikum begeisterten.

Durch das Programm führte Markus P. Populorum, der bereits das Spätsommerfest moderierte. Mit ein paar kurzen weihnachtlichen Anekdoten und einer Weihnachtsgeschichte von Ephraim Kishon sorgte er für die Abrundung des gelungenen Festes.

Die Präsidentin des oeav bedankte sich zum Abschluss der Weihnachtsfeier bei ihren engsten MitarbeiterInnen und überreichte kleine Geschenke. „Ohne die vielen unentgeltlich geleisteten Stunden meiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hätte sich der Verband noch nicht so weit entwickeln können, wie wir ihn heute stolz präsentieren können“.

Sie wünschte allen Anwesenden ein frohes Fest und ein erfolgreiches Jahr 2004 und schloss mit der Bitte, dass jeder Einzelne auch weiterhin den oeav nach besten Kräften unterstützen möge.

Erich Populorum

Buch-Neuerscheinung **Karma & Astrologie**

Herausgeber Detlef Hover, Anne C. Schneider und Ulrike Voltmer.

Mit Beiträgen von Beatrix Braukmüller, Karlheinz Dotter, Dr. Baldur Ebertin, Gertrud Hamers, Detlef Hover, Bruno und Louise Huber, Nicholas P. Lewis, Maria Luise Mathis, Bernd A. Mertz, Rita Rauchalles, Klaus Schäfer-Blankenhorn, Gudrun Schellenbeck, Anne C. Schneider, Dr. Christoph Schubert-Weller, Heidi Treier, Ira G. Vieth und Ulrike Voltmer. Chiron Verlag, ISBN3-89997-101-9, Euro 25,50.

Dieses bemerkenswerte Buch bietet neben grundsätzlichen Erklärungen zu den Themen Karma, Wiedergeburt und Rückführung eine Palette interessanter Deutungsmodelle. Eine Hauptaussage quer durch: Karma ist nicht als Strafe oder Schuld früherer Inkarnationen zu verstehen. Es fordert zu Konsequenzen im Sinne gegenwärtiger Verhaltensweisen sowie zu einer bestimmten Lebensgrundstimmung auf.

Auch zwei österreichische AstrologInnen melden sich zu Wort. Ein Zitat von Maria Luise Mathis, Präsidentin des oeav: „Durch das Verstehen der kosmischen Schriften kann es gelingen, die „innere Uhr“ sowie auch die „innere Instanz“ zu erkennen, um dann Schuldprojektionen zurückzunehmen und Fremdbestimmung aufzuheben. So gesehen erweist sich Schicksal als Karma und als Selbstverwirklichung der in uns angelegten Kräfte. Schicksal wird dadurch zu sinnvoller Fügung!“

Einen weiteren lesenswerten Beitrag mit dem Titel „Bilder aus fernen Zeiten“ liefert Karlheinz Dotter mit Hinblick auf die hinduistische und buddhistische Sichtweise von Karma und Schicksalsdynamik.

Wie uns Detlef Hover, der erste Vorsitzende des Deutschen Astrologenverbandes, berichtet, drückt sich im Radix das Karma aus, die verschiedenen Auslösungen hingegen spiegeln die Möglichkeiten der Entwicklung. Als wesentliche Aufgaben der Karmischen Astrologie beschreibt er drei verschiedene Ansätze: Aufschlüsse über frühere Leben, Entwicklungsaufgaben und vor allem ethische Handlungstheorien, auf welche er in seinem Beitrag speziell eingeht.

Ein nützliches Werk mit theoretischen Auslegungen und praktischen Beispielen. Geeignet für alle, die sich einen astrologischen Überblick zum Thema „Karma“ verschaffen wollen.

Maria Luise Mathis, 1. Vorsitzende des Österreichischen Astrologenverbandes und Leiterin der Österreichischen Schule für Astrologie, Astromatis®, hielt einen Vortrag zum Thema:

„Kinder fordern uns“

von *Romana Sander*

Mathis ist selbst Mutter von vier Kindern. Sie erzählte aus Ihrem reichen Erfahrungsschatz Ihrer astrologischen Praxis über die Probleme der Eltern und Erzieher mit den Kindern unserer Zeit und die daraus resultierenden Veränderungen der Kindererziehung. „Prinzipiell sind die traditionellen Erziehungsmethoden nur noch beschränkt wirksam. Befehle, Zwänge, Verbote, Druck oder Strafen sind endgültig „out“. „In“ sind hingegen Methoden, die die Kinder anregen, motivieren und ermutigen,“ meinte sie und führte weiter aus: „Wenn man einem Kind helfen will, sich optimal zu entwickeln, dann sollte man seine Motive verstehen. Wo sonst könnte man die Beweggründe eines Menschen besser herauslesen, als aus seinem Horoskop.“ Aus ganz bestimmten Konstellationen im Radix kann man nach Ansicht Mathis schließen, welches Grundmuster dazu beiträgt, dass sich ein Kind auf eine ganz bestimmte Art und Weise verhält.

Die Sehnsucht dazuzugehören

Laut Mathis hat das Kind als soziales Wesen ein Grundbedürfnis, und sein stärkster Beweggrund ist die Sehnsucht, dazuzugehören. Seine Sicherheit oder Unsicherheit hängt ganz davon ab, ob es sich zur Familie zugehörig fühlt. Sein ganzes Tun ist darauf gerichtet, einen Platz im System für sich zu finden.

Um sich zugehörig zu fühlen, nimmt ein Kind jede Gelegenheit wahr, Zuwendung zu bekommen. Welche Art der Zuwendung nun ein Kind braucht, kann, wie Mathis weiter ausführt, an der Mondstellung, in Tierkreiszeichen und Haus, abgelesen werden. Am Mond wird ihrer Meinung nach deutlich, wie das Kind auf seine sehr subjektive Art und Weise die Welt wahrnimmt, vor allem wie es seine Mutter oder Bezugsperson wahrnimmt. „So wird ein Kind z.B. mit Mond im Feuerzeichen eher die aktive Seite seiner Mutter wahrnehmen und selbst spontan auf Reize der Umwelt reagieren. Es betrachtet das Leben als Herausforderung und möchte tätig werden. Es will zeigen, was es alles kann. Hingegen wird z.B. ein Kind mit Mond im Luftzeichen die geistig anregende Art und Weise seiner Mutter wahrnehmen und Aufmerksamkeit erregen wollen, indem es Fragen stellt, mitredet und Geschichten hören möchte. Solch ein Kind fühlt sich zugehörig, wenn es angesprochen und vor allem informiert wird. Hat das Kind aber seinen Mond in Wasserzeichen, wird es sich mit der gefühlvollen Seite der Mutter identifizieren können.

Sein Gefühl der Zugehörigkeit hängt von den Streicheleinheiten und Zärtlichkeiten ab, die es mit der Mutter oder anderen Familienmitgliedern austauschen kann. Letztlich wird ein Kind mit Mond in Erdzeichen die verlässliche und fleißige Seite der Mutter wahrnehmen und Aufmerksamkeit erzielen wollen, indem es mitarbeitet, Verantwortung übernimmt und durch Leistung beeindruckt.

Die Aspekte des Mondes

Die verschiedenen Aspekte des Mondes geben nun Aufschluss darüber, wie sehr es dem Kind gelingt, die Aufmerksamkeit der Eltern zu erlangen. Erhält der Mond unterstützende Aspekte, so scheint es dem Kind ein Leichtes, Zuwendung zu bekommen. Es entwickelt dabei meist angenehme Verhaltensweisen, um sein Ziel zu erreichen. Bei Spannungsaspekten zum Mond, wie z.B. Quadrate von Saturn, Neptun, Uranus und Pluto, muss sich das Kind besonders anstrengen, um die ersehnte Aufmerksamkeit zu erreichen. In diesem Falle kann es auch zu destruktiven Verhaltensmustern greifen, weil es nur über diese an Wichtigkeit gewinnt.

Lob, Anerkennung und Konsequenz

Da diese Spannungsaspekte meist eine Entsprechung im Elternhoroskop finden, hängt es sehr von der Reaktion der Eltern ab, wie die auftretenden Schwierigkeiten gemeistert werden können.

Die Quintessenz des Vortrages ist die, dass Eltern einem Kind, das eine übertriebene Aufmerksamkeit fordert, dennoch bewusst keine über das normale Maß hinausgehende Beachtung schenken sollten. Verhält sich das Kind aber seiner Anlage entsprechend "ganz normal", dann sollten ihm die Eltern durch anerkennende Bestätigung unbedingt zu erkennen geben, dass es jetzt im Familiensystem wichtig genommen und geliebt wird.

„Letztendlich ist“, so Mathis weiter, „eine erfolgreiche Erziehungsmethode mit Konsequenz - an der Saturn-Position im Horoskop der Eltern abzulesen - verbunden. Viel besser als Bestrafung und Belohnung wirkt die Erfahrung, die das Kind selbst machen kann - am Saturn des Kindes abzulesen. Wenn das Kind die Gelegenheit bekommt, die Folgen seines „falschen“ Verhaltens selbst zu spüren, dann wird es daraus sicher lernen, das nächste Mal ein

Fortsetzung auf Seite 5

Skizze eines Archetypen

Peter Orban sprach in Wien über Saturn

von Paul Daniel

Peter Orban, Shooting-Star der bundesdeutschen Astrologen-Zunft, hielt vergangenen Jänner in Wien auf Einladung des OEAV einen Vortrag über „Saturn“. In seiner berüchtigt launigen Art erzählte er rund hundert AstrologInnen und Astrologie-Begeisterten einen Abend lang vom „großen, alten Weisen“.

Astrologen ist der Münchener Psychotherapeut Dr. Peter Orban (59) als Autor und Co-Autor aufsehenerregender Fachbücher wie „Die Reise des Helden“, „Astrologie als Therapie“ und „Drehbuch des Lebens“ sowie als Schöpfer des Personars ein Begriff. Esoterik-Interessierte kennen ihn als (Mit)Erfinder der Symbolon-Karten. Und alle schätzen ihn als brillanten Vortragenden, der selbst sperrige oder „dunkle“ Themen mit viel Witz und Offenheit unter die Leute bringt.

Dementsprechend groß waren die Erwartungen, die man allseits in den vom Österreichischen Astrologenverband organisierten Vortrag setzte. Zumal Orbans Saturn-Buch („Saturn und die Macht des Schicksals“) derzeit vergriffen ist und somit das, was der mitunter sehr tiefsinnige Münchener zu dem Gegenstand zu sagen hat, nur von ihm persönlich zu erfahren ist. Orban erfüllt an diesem Jännerabend im Haus der Begegnung in Wien Mariahilf alle Erwartungen: Nicht nur, dass es ihm perfekt gelingt, mit ein paar kräftigen Strichen ein Porträt des geheimnisumwitterten Archetypen zu skizzieren. Er lockert auch seinen Vortrag mit Bonmots und Anekdoten auf, extemporiert und witzelt, gestikuliert und beschwört – eine furiose Mischung aus Schauspiel und Vorlesung.

Hüter der Zeit und des Todes

Das Publikum hängt eineinhalb Stunden an seinen Lippen – dankbar für die unterhaltsamen Elemente. Denn was Orban zu sagen hat, ist keineswegs ein Spaß. Im Gegenteil. Mit Hilfe der entsprechenden Abbildung aus dem Symbolon-Kartenset beleuchtet er die kantigsten Facetten dieses bisweilen finsternen Seelenteils: Er zeigt Saturn als Schicksals-, Ordnungs- und Gesetzeshüter.

Als überpersönliche Instanz, die uns in Gestalt der zehn Gebote begegnet. Als Bewacher und Beschützer, der uns zur Treue zu uns selbst verpflichtet. Als Mahner, der uns nie aus unserer Verantwortung entlässt. Als Macht, die uns zu

unserer Berufung drängt. Als Hüter der Zeit und des Todes ...

Orban erzählt von Gewichtigem wie der Gewalt des Schicksals, das eben „geschickt“ und somit gottgegeben ist. Annehmen und Tragen lauten die saturnalischen Stichworte dazu. Und er berichtet von weniger Schwerem, dafür ebenso Bedeutungsvollem.

Etwa von seinen Beobachtungen zu Beruf und Berufung, von der Weitergabe der Stafette an die jeweils übernächste Generation, der daraus resultierenden Bedeutung der Großeltern und der Verantwortung für beide Teile – mit einem Wort: von Saturn ...

Storys von Schuld und Unschuld

Dann sind da noch die vielen Geschichten, mit denen der auch in MRL erfahrene Astrologe seine Rede illustriert. Storys von Schuld und Unschuld, wie sie das Leben eben schreibt, und wie sie Orban in seiner (Therapeuten)Praxis immer wieder begegnen. Etwa die von dem Mittfünfziger, der den alten Weisen bei einer Phantasiereise im tiefsten Keller der eigenen Seele antrifft. Sich dort anhören muss, dass er so ziemlich alles falsch gemacht hat, was nur falsch zu machen ist. Und nun den Job hat, sich seiner Verantwortung zu stellen. Oder die Erzählung von dem Polizisten, der sein verbrecherisches Gegenüber „bloß“ ins Bein schießt. Und zum Mörder wird, weil der Angeschossene verblutet. Diese Leich', würde man in Wien sagen, nimmt ihm keiner mehr ab ...

Sich der Verantwortung stellen und sie tragen – das ist Orbans Credo, ist die Interpretation des Archetypus in einem Satz. Sich stellen, nicht zuletzt auch dem eigenen Tod. Und zwar rechtzeitig. „Denn“, so Orban in Anlehnung an ein esoterisches Zitat, „wer nicht stirbt bevor er stirbt, der verdirbt, wenn er stirbt.“ Man sieht, wohin die Reise geht ...

Das Saturnbuch, das ließ Orban verlauten, wird demnächst neu aufgelegt.

Fortsetzung von Seite 4

anderes Verhalten an den Tag zu legen.“ Am Ende des Vortrages forderte Mathis die AstrologInnen dazu auf, sich an ihre eigene Kindheit zu erinnern und versöhnlich mit ihren Eltern umzugehen. Sie schloß mit den Worten: „Auch wir vom Astrologenverband sind eine große Familie und haben die Absicht, all unseren Mitgliedern das Gefühl der Zugehörigkeit zu vermitteln!“

März**Fische - Neptun**

Was macht den Fischmenschen so sensibel in seiner medialen Anlage, was so ehrlich in seinem Mitgefühl? Eine Antwort darauf gibt Neptun, zugehöriger Planet zu diesem Tierkreiszeichen des Winterendes. Neptun ist der ekstatische Musiker im Planetenreigen, auch der haltlos Berauschte. Seine Wirkung ist in höchstem Maße spirituell und angsteinflößend zugleich, ja sie geht „an die Nieren“. So zeigt er im individuellen Horoskop auch das Sehnsuchtpotential an. Zwischen dem 40. und 45. Lebensjahr bekommt jeder von uns Neptun stark zu spüren; in dieser Zeit wirken die Fische-Mond-Tage eindrücklicher. Unterstützung aus der Pflanzenwelt geben die fisch-neptunisch betonten Algen-gewächse, Moose, Passionsblumen, Malven. Alles zu unspektakuläre Gesellen? Für die Gartengestaltung zu schwammig? Sind Sie in der Ausrichtung Ihres Lebens für sich selbst klar genug? Wo sich Fische- und Neptunqualitäten symbolisch treffen, offenbart sich das übersinnlich Göttliche oder es wird der tägliche Wahnsinn „zusätzlich vom Irrsinn“ befallen. Hier treffen sich in uns Priester und Okkultist, Seel-sorgerin und Märtyrerin, der Altruist und das ewige Opfer. Nebulose Gegensatzpaare? Nun, sind wir nicht alle im Innersten irgendwie zweigeteilt, zerrissen? Neptun gibt ein lebendiges Zeichen vom übersinnlichen, mehrdeutigen Wirken in der Welt. Dadurch erhält der Fische (-Tag) seine intuitive Kraft; und "sein" Gartenthema heisst **„Einkehr“**

April**Widder - Mars**

Was macht den Widder so wagemutig in seiner Selbstdurchsetzung, was so kriegerisch in seiner Pionierarbeit? Eine Antwort darauf gibt Mars, zugehöriger Planet zu diesem Tierkreiszeichen. Mars ist der Held und Eroberer im Planetenreigen, auch der Rohling. Seine Wirkung ist kraftvoll, oft risikoreich und so gottlob, zielgerichtet. So zeigt er an, in welchem Lebensbereich des Menschen das Durchsetzungsbedürfnis durchbrechen muss – im Sinne der Gesunderhaltung. Knapp alle 2 Jahre kommt es im individuellen Horoskop zu einer Marswiederkehr für einige Tage/Wochen, dann ist seine Willensenergie und Aggressivität stark zu spüren; in dieser Zeit wirken die Mars-Mond-Tage eindrücklicher auf uns. Unterstützung aus der Pflanzenwelt geben die widder-marsianisch betonte Brennnessel, Berberitze, Mariendistel, Zypresse, der Mohn, Schlehdorn, Weißdorn; sämtliche Pionierpflanzen und alle spontanen, forsch wachsenden Gesellen. In der Gartengestaltung zu stachelig? Läuft es in ihrem Leben zu sympathisch harmonisch? Wo sich Widder- und Marsqualitäten symbolisch treffen, eröffnen Frühlingsgefühle den Pflanzen und ihrem Gärtner eine Bühne der Ausdruckskraft; dort besiegt die Initiative jegliche Ironie. Hier wird getan, gewollt, gewagt. Mars entwickelt schnelle und mitunter auch zu kurz gedachte Theorien. Jedoch erhält dadurch der Widder(Tag) seine Impulsivität; "sein" Gartenthema heisst **„Empowerment“**

DI Isabella Burtscher-Pap**Atelier Amaryllis**

Gartenarchitektur, Astrologische Beratungen, Garten- und Zeremonielle Events

Mai**Stier - Morgenstern-Venus**

Was macht den Stier so beständig in seinem Genußstreben, was so stur in seinem Verharren im ewig Gestrigen? Eine Antwort darauf gibt Venus, als Planet am Morgenhimmel. Diese Venus hütet die Sinnesfreuden, ist die irdisch Verlockende im Planetenreigen. Ihre Wirkung ist pragmatisch und gesellig, mitunter auch bequem mit Tendenz zur Faulheit. So zeigt sie an, wo und wie beim Einzelnen das körperliche- und Sicherheitsbedürfnis bedacht werden muss. In Zeiten von Venusauslösungen im individuellen Horoskop gehören Liebesaffären, der Ankauf von Grund und Boden, gediegene, gewinnreiche Geschäfte dazu; in dieser Zeit hallen Venus-Mond-Tage mehr in den Ohren wieder. Zusätzliche Unterstützung aus der Pflanzenwelt geben der stier-venusisch betonte Apfelbaum, Ginseng, Rhabarber, sämtliche Rübenpflanzen und zum Bauerngarten gehörige, reich blühenden Gesellen. In der Gartengestaltung zu plump? Läuft es in ihrem Leben zu spartanisch, zu wenig üppig? Wo sich Stier- und Venus-qualitäten symbolisch treffen, lehnen sich Pflanzen weit über den Zaun, biegen sich die Tafeln unter Früchten; dort geben sich eine schwelgende Muse und ein sentimentaler Kunsttischler ein Stelldichen unter einer hundertjährigen Eiche. Hier wird geschmeichelt, getanzt, geliebt. Venus entlockt dem Garten Klänge und Kräuter. Dadurch erhält der Stier(Tag) seine Substanz; "sein" Gartenthema heisst **„Erdenhaftigkeit“**